



punktuell **Informationen**

der LEBENSHILFE für Menschen mit Behinderung
Ortsvereinigung Speyer - Schifferstadt

Dezember 2023 • Ausgabe 47



Spitze!



**Lebenshilfe - eine starke Gemeinschaft von Menschen
mit und von Menschen ohne Behinderung!**

Hinweis

**Geschäfts- und Beratungsstelle
Lebenshilfe Speyer–Schifferstadt:**

**Geschäftsleitung, Verwaltung und
Personalmanagement** in der

Theodor-Heuss-Straße 1 in Speyer
(Speyer-West, im Haus der „LKK
Landwirtschaftliche Krankenkasse“)

JungLe: Häusliche Frühförderung,
Familien unterstützender Dienst (FuD)
und Integrationshilfe sowie **Ambulante
Wohnbetreuung (AWoBe)** in der

Paul-Egell-Straße 28, Speyer
(neben unserem Servicehaus)
im Erdgeschoss.

Sie erreichen uns von Montag bis
Donnerstag von 8-16:30 Uhr und
freitags von 8-13 Uhr unter
Telefon: 06232 859 7000

Bankverbindungen

Vereinskonto:

Sparkasse Vorderpfalz

Konto-Nr.: 190003368, BLZ 545 500 10
IBAN: DE24 5455 0010 0190 0033 68
BIC: LUHSDE6AXXX

Mitgliederbeiträge bitten wir grundsätz-
lich auf dieses Konto zu überweisen.

Konto der Stiftung:

Volksbank Kur- und Rheinpfalz

Konto-Nr.: 399299, BLZ 547 900 00
IBAN: DE89 5479 0000 0000 3992 99
BIC: GENODE61SPE

Herzlichen Dank allen Spenderinnen
und Spendern, besonders auch im Na-
men der behinderten Menschen, die bei
uns leben und denen Sie mit Ihrer
Spende immer wieder helfen.

Wir versichern Ihnen, die Spende ge-
mäß Ihren Vorgaben einzusetzen.

Termine

Gottesdienst bei der Lebenshilfe.

- nach Ankündigung im Aushang unserer Ein-
richtungen.

Elternstammtisch

Jeden zweiten Donnerstag im Monat
ab 18 Uhr im Restaurant Sembries, in der
Neustadter Straße 24, 67373 Dudenhofen.
Weitere nach Absprache; Interessierte bitte
nachfragen.

60 Jahre Lebenshilfe

- siehe Seite 35, aktuelle Angebote über Pres-
se und stets auf unserer Homepage.

**Angebote des Familienunterstützenden
Dienstes** – s. Seite 38

Mitgliederversammlung

Voraussichtlich Ende Mai 2024. Hierzu ergeht
eigene Einladung.

Immer aktuell - auf unserer Homepage:
www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de

Wir verwenden nur lizenzfreie oder privat zur
Verfügung gestellte Bilder und achten bei der
Veröffentlichung von Photographien die Per-
sönlichkeitsrechte der gezeigten Personen
(§22 KUG).

Sie können helfen!

Bitte unterstützen Sie uns, werden Sie Mit-
glied und helfen Sie uns bei der Mitglieder-
werbung!

Mitgliedsbeitrag: 40 Euro im Jahr!
(für Menschen mit Behinderung 20 Euro)

Danke!

Mitgliederstand zum 31.12.2022: 846

Redaktionsteam:

Dr. Karin Bury, Memnune Kocher, Hildegard
Wenzel, Gerhard Wissmann, Ramona Wollen-
weber, Martin Zimmer

Redaktionsschluss: 3.11.2023

**Wir danken allen, die mit ihrem Beitrag
zu dieser Ausgabe beitrugen.**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Lebenshilfe,

kaum hat ein Jahr begonnen, schon stehen wir vor dem nächsten. Zumindest ist das oft unser Gefühl in dieser schnelllebigen Zeit, die unser Leben als ungemein rastlos erscheinen lässt, weil es von vielen Veränderungen in kurzer Zeit dominiert ist. Wir hetzen selbst oder finden - weil fremdbestimmt - kaum Ruhe. Die Kultur des Zuhörens und aufeinander Zugehens geht verloren. Eine der Folgen dieser Wirklichkeit: Die krankheitsbedingten Ausfallstunden und -tage steigen, ebenso die Betroffenenquote. „Im ersten Halbjahr 2023 haben ungewöhnlich viele Beschäftigte krankheitsbedingt bei der Arbeit gefehlt. Der Krankenstand lag bei 5,5 Prozent und war damit im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr mit einem Wert von 4,4 Prozent deutlich gestiegen“, so das Wissensunternehmen IGES am 2.8.23, belegt durch dessen Auswertungen für die DAK-Gesundheit auf Basis der Krankschreibungen von 2,4 Millionen DAK-versicherten Beschäftigten (Quelle: IGES Institut GmbH, Berlin). In so manchen Berufsfeldern sind die Krankenstände noch dramatischer.

Wir sehnen uns nach Ruhe und Geborgenheit und nach einer guten Zukunft. Zumindest für unsere Kinder und Enkel, Angehörigen und Freundinnen und Freunde. Und daher ist es gut, die schönen Seiten des Lebens zu betonen und die dazu zählenden Erlebnisse hervorzuheben - uns selbst betreffend, wie jene, die wir in Gemeinschaft erleben dürfen. Und diese waren in diesem Jahr wieder zahlreich, wie Sie auch aus unserer neuen punktuell, der Nummer 47, entnehmen können. Wer hätte uns z.B. den nachhaltigen Erfolg und die Anerkennung unserer Kunstschaffenden, insbesondere unserer Künstlerinnen und Künstler vom Atelier Molemol vorausgesagt, als dieses im Jahr 2015 eröffnet wurde? Wer glaubte an die vielen positiven Persönlichkeitsentwicklungen bei Menschen mit höchst unterschiedlichen kognitiven Beeinträchtigungen, welche sich mit der seit 2007 gezielten Kunstförderung unserer Ortsvereinigung erklären, und über die wir uns gemeinsam freuen dürfen? Und wer hätte zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 geglaubt, dass wir uns drei Jahre danach wieder in dem Maß begegnen können, wie es in diesem Jahr der Fall war, ohne die alles lähmende Angst vor der lebensbedrohenden Erkrankung? Die neue punktuell zeigt jedenfalls ein Bild, das Hoffnung auf eine gute Zukunft erlaubt. Und eine solche wünsche ich Ihnen von Herzen.

In wenigen Tagen feiern wir wieder Weihnachten, das Fest der Liebe und des Friedens. Daher wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Eine Zeit, die unseren Blick wieder mehr auf die wesentlichen Werte unseres Lebens richtet: Auf die Nächstenliebe, auf Behutsamkeit und Aufmerksamkeit gegenüber uns selbst und dem Nächsten. Möge Weihnachten uns darauf besinnen, so zu sein, wie wir das ganze Jahr 2024 sein könnten und vielleicht auch schon immer sein möchten. In diesem Sinne viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2024.

Ihr Gerhard Wissmann, Vorsitzender

Unser Dienst am Mitmenschen im Wandel der Zeit

Gerhard Wissmann

- Mitgliederversammlung am 9.10.2023 – Bericht des Vorsitzenden zum Jahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren.

Eine schöne Tradition ist bei uns, bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, zu Beginn jeder Mitgliederversammlung das kurze Gedenken an die Verstorbenen. Und da drei Jahre hinter uns liegen, in denen oft nichts normal schien, in denen Menschen starben, die bei uns lebten oder die sich viele Jahre für unsere Gemeinschaft engagierten, erlauben Sie mir bitte noch einmal an die zu erinnern, die Teil unserer Gemeinschaft, ja Teil unseres Lebens waren: Jede und jeder auf seine Art. Weil von ihnen ein Abschied nur begrenzt oder gar nicht möglich war.

Dazu zählt für mich Prälat Hubert Schuler, der am 25. März 2022 starb und mit seiner liebevollen Art für uns alle im Gottesdienstkreis ein wegweisender und fürsorglicher Seelsorger war. Viele Jahre vergegenwärtigte er uns bei unseren Gottesdiensten am jeweils ersten Sonntag im Monat Gottes Liebe, gemeinsam mit Pastoralreferentin Sabine Alschner und Pastoralreferent Heinrich Schmidt.

Wegbereitend für ein inklusives Denken, war in unserer Ortsvereinigung viele Jahre Michael Thorn. Eltern wie behinderten Menschen hilfreich zur Seite zu stehen, war für ihn Lebensaufgabe. Er war im wahrsten Sinne des Wortes „Lebenshilfler“. Michael Thorn starb einen Tag nach der Beerdigung einer lieben jungen Frau, die auch er als Geschäftsführer von Herzen mochte. Menschen mit Behinderung sind unsere Arbeitgeber, war seine Überzeugung, was Grundlage seines stets freundlichen und offenen Zugangs zu ihnen war.

Gedenken wir gemeinsam der Menschen, die viele Jahre mit uns verbunden waren, die das Miteinander unserer Gemeinschaft in der ganzen Vielfalt prägten, die bei uns gelebt wird, und die uns verbunden bleiben: Petra Spies, Stefan Bettag, Ralf Gehre, Christa Reck, Manfred Koch, Martin Fouquet, Lydia Stahl, Nina Häger, Christoph Tietze, Andreas Engler, Marianne Thomann, Lydia und Willi Schulze, Willi Sternberger.

Rückblick auf das Jahr 2022.

Das Jahr 2022 war geprägt von unerwarteten Veränderungen, Herausforderungen und Emotionen. Es war das Jahr des russischen Einmarsches in die Ukraine, aber auch das Jahr, in dem die Menschen in der Ukraine dem Aggressor die Stirn boten.

Und es war das Jahr drei der Pandemie und das Jahr sechs des Ausnahmezustandes bei der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt. Des Ausnahmezustandes, um Ihnen sogleich Ihre aufkommende Frage zu beantworten, der in den Abendstunden des 20.2.2017 begann, und nach derzeit vorsichtigen Wertungen, mit dem Juli dieses Jahres endet. Zur Erinnerung: seit 8. April dieses Jahres sind wir ohne Coronaverordnung.

Bischöfin Kirsten Fehrs, Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck, erinnerte beim ökumenischen Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit in Hamburg, „dass wer zu viel zurückblickt sich der Gefahr aussetzt, die Zukunft zu verstolpern.“

Gestatten Sie mir bitte heute dennoch einen gezielten Rückblick, mit dem ich bewusst beginne, weil eben seit dem 20.2.2017 bei uns nichts mehr ist, wie es einmal war. Weil auf diesem Hintergrund vieles nachvollziehbar wird, auch wenn damit nicht alles zu entschuldigen wäre, was nicht gelang. Dass unter den Rahmenbedingungen der letzten Jahre das Positive jedoch noch mehr anzuerkennen ist, welches besonders jene bedenken sollten, die unter den heutigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Veränderungen des Arbeitsmarktes immer noch erwarten, was in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe nicht zu leisten ist.

Wie immer wir es werten wollen, zwei aufeinanderfolgende und an die Substanz gehende Krisen, führten zu einer dauerhaften Lage, die nicht nur in den Jahren 2017 bis 2019 viel Kraft und Geld kostete, wo es ja zunächst galt, den angerichteten Schaden zu begrenzen. Denn wie berichtet - an das ich heute noch einmal ausdrücklich erinnere -, allein in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 war ein enormer personeller Aderlass zu verkraften.

Auch die Einstellung aller Ermittlungsverfahren nach fünf Monaten, und die juristisch bestätigte Widerlegung aller Verwürfe, welche von interessierter Seite wochenlang in Presse und Sozialmedien gebetsmühlenartig wiederholt wurden, brachten nur vorübergehend Beruhigung. Viele Beschäftigte, welche wir nur allzu gerne behalten hätten, hatten zermürbt gekündigt. Der stetige personelle Wechsel, am Ende nicht nur in der Speyerer Einrichtung, zerstörte jahrelang gewachsene soziale Bindungen, sodass es am Ende alle traf, besonders schwer aber die, für die man doch angeblich alles unternommen hätte.

Was bewegt Menschen, die ihren Nächsten ob seiner Fehler und Schwächen öffentlich an den Pranger stellen und sich selbst hervorheben?

Die Folgen des sich schon früh zeigenden Fachkräftemangels, von Michael Thorn bereits 2016 öffentlich angesprochen, wirkten bei uns somit noch stärker, um nicht zu sagen verheerend. Die meisten Teams standen am Neubeginn, Kolleginnen und Kollegen mussten sich finden, Eltern wie Angehörigen waren neue Beschäftigte fremd. Doch als hätte es uns nach dem ersten Durchatmen nicht härter treffen können, der zweite Nackenschlag ließ nicht lange auf sich warten. Zu Beginn des Jahres 2020 blickten wir hoffnungsvoll nach vorne: Mit neuer Geschäftsleitung gut aufgestellt und nach mehreren Wechseln an der Spitze der Speyerer Einrichtung, endlich auch hier ein vielversprechender Neubeginn. Was machbar war, war getan. Doch schon nach drei Monaten kamen wir vom Regen in die Traufe. Von neuem waren wir fast endlos fremdbestimmt. Wieder traf es uns ohne Vorbereitung, wieder war ohne s.g. Blaupause zu handeln. Wochenlang war der so wichtige Meinungsaustausch von Eltern und Angehörigen zu Betreuten und Betreuern/innen auf das Telefon begrenzt. Die Pandemie trennte oder veränderte nicht nur viele soziale Bindungen, sie führte auch zu weiterem personellem Aderlass, der angesichts des nun voll wirksamen Fachkräftemangels bis heute alles fordert, was von Menschen abverlangt werden kann, die im Sozialbereich arbeiten und Verantwortung tragen. Die Dienste waren von jenen gesichert, die auf dem Zahnfleisch gingen. Fielen diese Beschäftigten aus, war die Betreuung nur mit Fremdpersonal gewährleistet, dessen Mehrkosten niemand erstattet. Ausfallzeiten erreichten ein nie gekanntes Ausmaß, Long COVID machte auch bei uns nicht halt, die Folgen spüren wir bis heute. Das Schlimmste aber, Menschen starben, die, wie angespro-



chen, Teil unseres Lebens waren; die Trennung unter Coronaauflagen, ohne gebührenden Abschied, überforderte jede und jeden. Doch immer wieder galt es, sich den Herausforderungen zu stellen. „Um dem Fachkräftemangel langfristig und nachhaltig entgegenzuwirken, investieren wir derzeit massiv in unsere Personalentwicklung in Form von Fort- und Weiterbildungen“, berichtete Geschäftsführer Martin Zimmer in der punktuell 41, im Dezember 2020.

Bis heute wurden für die Gewinnung von Fachkräften, für deren Aus- und Weiterbildung, mehrere Hunderttausend Euro ausgegeben. Auch hier gilt: Was getan werden konnte wurde getan. Die Entgelte der Beschäftigten wurden ohne ein Mehr auf der Einnahmenseite sukzessive auf den Öffentlichen Tarif umgestellt. Das neue Entlohnungssystem bietet Transparenz und ist bei entsprechenden Tariferhöhungen wertschätzend anerkannt.

All das wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der Lebenshilfe Stiftung nicht möglich gewesen. Auch nicht die Gründung der „JungLe“, der Jungen Lebenshilfe, über die wir in unseren punktuells seit 2021 berichten. Weil sie auch Aktion Mensch unterstützt, konnten deren Angebote im letzten Jahr weiter ausgebaut werden, sodass heute im Umkreis des südlichen Landkreises und der Stadt Speyer alle jungen Familien erreicht werden können, so sie von uns Hilfe benötigen, zuhause, oder bei der Integration ihrer Kinder in KITA und Schule.

Nach zwei harten Jahren der Pandemie, in denen nur spärlich Kontakte unter entsprechenden Auflagen möglich waren und das Vereinsleben pausieren musste, wurden im Jahr 2022 Begegnungen, wenn auch unter Auflagen, wieder möglich. Weil Covid-19 durch Geimpfte und Genesene seine Schrecken verlor, auch wenn, was nicht vergessen werden sollte, das Virus lebensgefährlich bleibt, zumindest für Menschen mit geschwächtem Immunsystem.

Zunächst aber stand die einrichtungsbezogene Impfpflicht in der Kritik. Zurecht, denn wer sich nicht impfen lassen wollte, ging ganz einfach. Diese Erfahrungen machten alle Einrichtungsträger, ob im Seniorenbereich oder in der Eingliederungshilfe. Selbst Krankenhäuser waren davon betroffen. Warum sich der Gesetzgeber nicht zur allgemeinen Impfpflicht durchringen konnte, blieb schleierhaft. Umso schlimmer, dass mit unseren Beschäftigten auch jene gedrückt wurden, die bei den Corona-Sonderboni nicht berücksichtigt wurden, obwohl alle coronabedingten Mehrbelastungen unsere Beschäftigten ebenso hart trafen, wie das Personal in Kliniken und Senioreneinrichtungen. Dass die einrichtungsbezogene Impfpflicht nicht ausreichte, belegten unsere Erfahrungen. Die Coronaausbrüche in unseren Einrichtungen wurden jedenfalls nicht durch ungeimpftes Personal begünstigt; die Infektionen kamen nachvollziehbar von außerhalb, ausschließlich durch zu betreuende Menschen.

Dass Impfen schützt, wissen wir heute sehr genau, dass dies einen wesentlichen Schutz vor schweren Covid-19-Krankheitsverläufen bedeutet, war bereits zu Beginn des Jahres 2022 bekannt. Warum jedoch Eltern oder Angehörige für ein besonders gefährdetes und von uns betreutes Familienmitglied die Impfung verweigerten, als diese dringend geboten war, erschließt sich mir nicht. Umso schlimmer daher: Weil manche Menschen mit Behinderung nicht geimpft werden durften, verhindert durch Angehörige, erkrankten am Ende auch Beschäftigte, infiziert in der Einrichtung, obwohl sie sich wie alle Kolleginnen und Kollegen einer stetigen Überwachung durch Tests unterzogen und pflichtbewusst durch Maske und Kleidung schützten.

Als hätte Corona nicht gereicht, der Ukraine-Krieg trug nicht gerade zu einer frohmachenden Zukunftsperspektive bei. „Wir wünschen uns Frieden, dass es keinen Krieg mehr gibt

und die Menschen gut zueinander sein sollen“, war der Wunsch in allen Einrichtungen und Wohngemeinschaften. Dass auch diese psychischen Belastungen der von uns zu betreuenden Menschen von unseren Betreuerinnen und Betreuern weitestgehend aufgefangen wurde, verdient Dank und Respekt.

Das Thema Krieg war natürlich überall präsent. Angelika Schmitt, Simone Meinzer und Jens Behnke malten im Atelier Molemol u.a. das Bild mit der Friedenstaube. Überall entstanden sichtbare Formen der Solidarität - so auch in der Tagesförderstätte.

In dem Zusammenhang erinnere ich an meinen Beitrag in der punktuell 44, im März letzten Jahres „Hass zerstört“. Dort hatte ich u.a. ausgeführt: „Der Hassende verabscheut den Nächsten und beabsichtigt, ihm ganz bewusst zu schaden. Diese bittere Erfahrung darf nicht auf die Auswirkungen eines Krieges begrenzt werden, sei er noch so aktuell. Hass zerstört das menschliche Miteinander.“ Ja Hass zerstört Menschen, wie wir 2017 erleben mussten. So erklärt sich das Ausscheiden von Michael Thorn, seinen totalen körperlichen und seelischen Zusammenbruch Ende März 2017, so erklärt sich wohl letztendlich auch sein allzu früher Tod im September letzten Jahres.

Dass von Betreuerinnen und Betreuern den psychischen Belastungen erfolgreich entgegengewirkt wurde, erklärt vielleicht, dass in unseren Wohngemeinschaften dennoch Fasching gefeiert werden konnte.

Corona-Auflagen bzw. Verordnungen regelten alles. Sie einzuhalten, machte ein Zusammentreffen auch in geschlossenen Räumen möglich. Und weil sich Kinder längst an die Schutzmasken von Mama oder Papa gewöhnt hatten, wurde der Besuch beim Judo-Sport-Verein Speyer für Kinder und Eltern von der Frühförderung ein Erlebnis.

Die galt ebenso für alle, die beim Ökumenischen Eröffnungsgottesdienst zur Woche der Inklusion im Bistum Speyer am 1. Mai 2022 dabei waren. Und ich bin sicher, im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: Woche der Inklusion Speyer, sind von uns sogar mehr dabei.

Inklusion, Teilhabe für alle, die Frauen des Katholischen Frauenbundes Speyer luden aus Anlass der Inklusionswoche des Bistums Speyer unter der Leitung von Anna Altinger zum Frühlingsfest ein, und es wurde wiederum ein Tag des Miteinanders im Freien, bei schönem, frühlingshaftem Wetter. Den Damen des Katholischen Frauenbundes, wie der Musikgruppe Norbert Hauck herzlichen Dank.

Freude gab es in der WG Atlantis über eine Spende von Sabine und Bernhard Türck, womit neues Geschirr für die Gemeinschaftsküche gekauft werden konnte.

Nicht umsonst wird der Mai im Volksmund als Wonnemonat bezeichnet. Bei richtigen Frühlingsgefühlen hält uns nichts mehr im Haus. Die Reiselust erwacht. So auch für die WG Vier Jahreszeiten, für die das Meer rief. Unsere Sportler-Teams fahren zum Hockenheimring, statt Motorsport war Laufen angesagt. „Eine Runde auf dem Hockenheimring dauert 1:03,8 Minuten, wenn Sie Ihren Boliden beherrschen“, ist im Internet zu lesen. Denn am Hockenheimring kannst du mit 300km/h über die Straße heizen! Wie schnell unsere Teilnehmer zu Fuß heizten, erfuhren wir nicht.

Corona machte keine Pause, doch die Infektionszahlen ermöglichten endlich nach Monaten mal wieder einen Gottesdienst. Und wir feierten gerne mit, auch wenn wir damals nicht wussten, dass es vorerst der letzte sein sollte. Dass es weiter geht, halte ich für dringend erforderlich, weil viele Menschen mit Behinderung nach wie vor die Gemeinschaft suchen und brauchen, aufgrund ihrer eigenen persönlichen Spiritualität im Gottesdienst, und da- ►

nach in der Gesellschaft, die es eben nicht täglich gibt. Ich hoffe, dass die derzeitigen Gespräche fruchten und unsere Gottesdienstreihe weiterhin möglich sein wird.

Zum ersten Mal fanden mit Unterstützung des Verfügungsfonds der sozialen Stadt Speyer die Geschwistertage statt, zu denen die Junge Lebenshilfe eingeladen hatte. Und die Erfahrungen des ersten Angebotes bestätigen, dass hier bei jungen Familien Bedarf besteht, dass bei Geschwistern von behinderten Kindern die Gefahr besteht, vernachlässigt zu werden.

Brezelfest, ein Fest, bei dem die Lebenshilfe nicht fehlen darf, zumindest, wenn es gefeiert wird. Zwei lange Jahre schienen endlos, immer wieder wurde danach gefragt, doch im letzten Jahr hieß es wieder: auf die Wagen oder zu Fuß, wir sind dabei!

Wer beim Sommerfest in Schifferstadt dabei sein konnte – wir hatten wegen der Corona-Verordnung für das Fest bewusst nicht öffentlich geworben –, sah sich bestätigt: Wir tun es zum Wohle der uns anvertrauten Menschen. Und da die Menschen in unseren Einrichtungen älter werden, und somit einen höheren Hilfebedarf haben, ist die Entscheidung, getrennt und doch soweit möglich gemeinsam zu feiern absolut richtig, auch wenn wir mit Wehmut an die großartigen Feste bis vor der Pandemie denken. Für manche von uns bedeutet natürlich dies auch loslassen, doch mit dem richtigen Blick auf die Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, werden wir durch deren Lächeln entschädigt. Und das ist wahrlich viel.

Wer über den Tellerrand schaut, sieht auch, wenn andere Hilfe brauchen. Über verschiedene Aktionen zur Hilfe für die Lebenshilfe Ahrweiler direkt nach der Flutkatastrophe berichteten wir in unseren punktuellen wie in unserer letzten Mitgliederversammlung. Mit dem Verkauf von Mandalas, von Karl-Heinz Wässa in den Corona-Monaten gefertigt, schlossen wir unsere Aktionen ab. Karl-Heinz Wässa überwies so noch einmal 3.256 Euro, sodass wir am Ende des Jahres 2022 der Lebenshilfe Ahrweiler 12.724,76 € spenden konnten.

Im Monat August ist ja bekanntlich noch Urlaubszeit, zumindest für die Reisegruppe unserer Atlantis-WGs. Und Holland ist ja bekanntlich immer eine Reise wert. Das meinten auch die Mitglieder der Wohngemeinschaft „Brezelknacker“ im September. Die Reisegruppe vom Ambulant betreuten Wohnen zog es hingegen nach St. Peter Ording.

Während die Zuhausegebliebenen wieder was Gutes taten: Beim Spendenlauf in Mannheim für das „Kinderhospiz Sterntaler“.

Wer nicht reisen konnte, durfte arbeiten, tat was Gutes für die Zukunft unserer Lebenshilfe. So das Team vom Wohnhaus Schifferstadt, das Schülerinnen und Schülern der Nikolaus von Weis Schule das Leben in einer betreuenden Einrichtung vorstellte. Und zum Ende des Jahres hin, fand sich auch wieder mehr Zeit für die Kunst. Es begann mit der Eröffnung der Kunstausstellung im Club-Ebene-Eins in Schifferstadt, welchen bereits zum 25-jährigen des Clubs im Jahr 2020 geplant gewesen war, und die wegen Corona nicht stattfinden konnte. Unter dem Motto „Mal so gesehen“ überraschten die Künstlerinnen und Künstler unserer Ortsvereinigung viele Kunstinteressierte.

Und weiter ging es im Oktober mit der Ausstellung des Landesverbandes der Lebenshilfe im Abgeordnetenhaus des Landtags Rheinland-Pfalz, wo das Kunstschaffen in unserer Ortsvereinigung längst anerkannt ist. Dass unsere Künstlerinnen und Künstler längst auch Botschafterinnen und Botschafter von Schifferstadt und Speyer sind, bewies deren Besuch in Aichach aus Anlass der Städtepartnerschaft Schifferstadt und Aichach, wo am 10.12.22

das von ihnen mitgestaltete „Schifferstadter Adventsfenster“ unter großer Anteilnahme der dortigen Bevölkerung von der Schifferstadter Bürgermeisterin, Ilona Volk, geöffnet wurde. Die Reise wurde dank BM Ilona Volk durch die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Schifferstadt, heute Sparkasse Vorderpfalz, möglich, welche u.a. „Kunst und Kultur; Heimatpflege und Heimatkunde“ unterstützt.

In der Pestalozzistraße in Schifferstadt zogen dank der Stiftung Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt sechs Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen ein. Die Stiftung hatte die Immobilie 2021 gekauft und den Umbau und die Renovierung finanziert. Drei Wohnungen stehen nun für jeweils zwei Personen im s.g. „Ambulant betreuten Wohnen“ zur Verfügung.

Natürlich beschäftigte den Vorstand vieles mehr. Wenn nachher Schatzmeister Holger Kwasny den Haushalts Abschluss erläutert, werden Sie sicher fragen, warum nun das dritte Jahr in Folge ein Haushaltsdefizit ausgewiesen ist. Da müssen Sie wissen: Der Fuhrpark musste wegen der erweiterten Dienste bei der Jungen Lebenshilfe vergrößert werden, und verschiedene Fahrzeuge waren zu erneuern. Für neue Fahrzeuge wurden somit in den Jahren 2021 und 2022 insgesamt 129.966,50 € ausgegeben. Neu und zeitgemäß waren dabei auch E-Fahrzeuge.

Für die Brandschutz- und Umbaumaßnahmen beim Wohnhaus Schifferstadt - unser Endlosthema nun seit 2019, welches allein schon abendfüllend wäre - wurden bisher rund 130.000 € ausgegeben. Mit dem endgültigen Baubeginn rechnen wir nun aber doch zum Frühjahr nächsten Jahres, für die weiteren Arbeiten sind mit rund 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Der Architekt rechnet mit einer Bauzeit 42 Wochen. D.h., wir haben nächstes Jahr in Schifferstadt eine Dauerbaustelle, was wiederum allen einiges abverlangen wird.

Blicken wir heute besser auf unser Leben, dann scheint nichts beständiger als die Veränderung. Die Folgen des demographischen Wandels spüren wir alle. Umso erfreulicher ist festzustellen, dass durch die Arbeit bei der Jungen Lebenshilfe viele junge Familien wichtigen Beistand finden. Wir als Verein gingen hier trotz der erwähnten Unterstützung durch die Lebenshilfe Stiftung und durch die ebenso großzügige Unterstützung durch Aktion Mensch in finanzielle Vorleistungen. Es waren und sind Vorleistungen, welchen der Vorstand bewusst zustimmte. Wir sind überzeugt von der Richtigkeit des eingeschlagenen Weges, weil es eben um Menschen geht, in dem Fall um junge Menschen. Wir meinen, dass wir jungen Familien in dieser Form zur Seite stehen sollten, wohl wissend, dass dies natürlich ohne entsprechende Einnahmen und Unterstützungen nicht auf Dauer zu leisten ist. Was sich jedoch bisher entwickelte, welches in unseren Berichten in unserer Mitgliederzeitschrift oder auf unserer Homepage aber immer nur punktuell angesprochen werden kann, ist mehr als ermutigend und rechtfertigt, um es gleich vorwegzunehmen, auch den defizitären Haushaltsabschluss des Jahres 2022. Wir konnten dies leisten, weil viele Jahre gut gewirtschaftet wurde, mit einem Schatzmeister, der den Euro lieber zweimal dreht, bevor er ausgegeben wird.

Ergänzung des § 2 unserer Satzung:

Die Mitglieder stimmten am 9.10.2023 der vom Vorstand beschlossenen und so der Mitgliederversammlung vorgelegten, rot gekennzeichneten Ergänzung zu § 2 (1) Abs 3 Satzung zu. Der Antrag lautete: § 2 (1) wird in einem dritten Absatz wie folgt ergänzt: „Der Verein arbeitet im Sinne von § 57 (3) AO planmäßig mit der Lebenshilfe Speyer-Schiffer- ▶

stadt gGmbH (HRB 60260, AG Ludwigshafen) dergestalt zusammen, dass diese die Leistungen der Hausfrühförderung und Integrationshilfe übernimmt.“

§2 (1) lautet nun nach Genehmigung und Eintrag beim Registergericht (Vereinsregister Ludwigshafen):

§ 2

Aufgabe und Zweck

1. Zweck des Vereins ist die Förderung mildtätiger Zwecke. Der Satzungszweck wird insbesondere erreicht durch die Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, die eine wirksame Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung aller Altersstufen bedeuten. Dazu gehören z.B. Förderkindergärten, Tagesförderstätten für geistig schwer- und mehrfachbehinderte Menschen, Wohnheime, Schulen für geistig behinderte Menschen, Werkstätten für Behinderte, Frühförderung, Familienentlastende Dienste, Integrations-, Erholungs- und Freizeitmaßnahmen.

Der Verein kann derartige Einrichtungen und Maßnahmen schaffen, falls sie nicht der „Stiftung Lebenshilfe Speyer – Schifferstadt, Betreuung von Menschen mit Behinderung“ zuzuordnen sind.

Die Vereinigung arbeitet im Sinne von § 57 (3) AO planmäßig mit der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt gGmbH (HRB 60260, AG Ludwigshafen) zur Betreuung von Menschen mit Behinderung zusammen, indem Immobilien und Fahrzeuge zur Nutzung überlassen werden.

Danke für 20 Jahre Verantwortung für unsere Gemeinschaft, für 20 Jahre Mitarbeit im Vorstand unserer Vereinigung.



An (v.l.n.r.): Rainer Wenzel, Uwe Fehr, Bernhard Türck und Holger Kwasny.

Foto: privat

„Ohne Ehrenamt geht nichts mehr.“ Eine Feststellung, die mittlerweile in unserer Gesellschaft zum Allgemeinwissen zählt. Ohne Ehrenamt ginge auch bei uns nichts, zumindest wäre vieles nicht möglich, weil unbezahlbar. Umso mehr gilt unser Dank den genannten Herren, die nun zusammen mehr als 80 Jahre im Vorstand in unserer Gemeinschaft Verantwortung tragen, sich in ungezählten Stunden zum Wohle der uns anvertrauten Menschen nach bestem Wissen und Gewissen unentgeltlich engagieren. Und, sprechen wir es bei diesem Anlass auch einmal aus, sich dabei einer konstruktiven Kritik immer stellen, ja, mit ihrer persönlichen Kritikfähigkeit unser Vorstandsgremium bereichern.

"Das Ehrenamtliche Engagement in Deutschland ist weltweit einzigartig und macht unser Land so lebenswert."

www.bmi.bund.de

Unser Dank gilt:

Herrn Rainer Wenzel, unserem „dienstältesten“ Vorstandsmitglied, der wie in der letzten punktuell angesprochen, seit März 2002 in unserem Gremium Verantwortung trägt, und unsere Arbeit mit einem zutiefst menschlichen Engagement bereichert.

Ihm folgten im September 2003 die Herren, Uwe Fehr, Holger Kwasny und Bernhard Türck. Uwe Fehr und Bernhard Türck bringen wie alle Eltern eines kognitiv beeinträchtigten Kindes in unserem Gremium ihre persönlichen Erfahrungen ein, und behalten dabei stets den Blick auf alle Bewohnerinnen und Bewohner. Uwe Fehr übernahm von Beginn an Verantwortung im geschäftsführenden Vorstand, war von 2003 bis 2012 Schriftführer und ist seit 2012 stellv. Vorsitzender der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt.

Holger Kwasny, seit 2003 Schatzmeister, bereichert uns mit großem Fachwissen und großer Sozialkompetenz, weshalb uns sein Blick ohne eigene Betroffenheit immer wieder zum fruchtbaren Gedankenaustausch verhilft. Und, das sei an dieser Stelle auch einmal gesagt: unser Schatzmeister spart uns mit seiner Arbeit viel Geld.

Es ist eine Freude mit den genannten Herren zum Wohle der uns anvertrauten Menschen zusammenzuarbeiten. In unserer Zeitschrift zum 50-jährigen Bestehen unserer Ortsvereinigung schrieb ich: „Es waren Eltern, die aus Liebe zu ihrem Kind 1964 begannen, die Welt zu verändern - verändern wir sie weiter in ihrem Sinn, damit unsere Welt immer menschlicher wird.“, Ich denke, dass auch unser heutiges Vorstandsgremium dazu auf einem guten Weg war, ist und bleibt. Lassen Sie mich dazu an die Worte anschließen, mit denen ich meinem Dank für die Verleihung des Mackpreises am 3. Oktober beendete:

„Es geht nicht um uns, wo immer wir in der Lebenshilfe tätig sind, es geht einzig und allein um den Menschen mit Behinderung, für dessen selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wir eintreten, für dessen Teilhabe wir ihm hilfreich zur Seite stehen.“ Ich füge gerne hinzu: Dazu braucht es Menschen im Ehrenamt, wie die heute genannten. Menschen, die vorangehen, genauso aber jede und jeden, welche sich in diesem Sinne in unserer Gemeinschaft engagieren.

Gerhard Wissmann, Vorsitzender

Der am 9.10.2023 neugewählte Vorstand der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt e.V.



Von links nach rechts: Hans-Jürgen Häger, Frankenthal. Holger Kwasny (Schatzmeister), Speyer. Bernhard Türck, Speyer. Jörg Winterheld, Mutterstadt. Klaus Urban, Frankenthal. Christa Blesinger, Böhl-Iggelheim. Uwe Fehr (stellv. Vorsitzender), Speyer. Gerhard Wissmann (Vorsitzender), Schifferstadt. Gabriele Keßler, Schifferstadt. Rainer Wenzel (Schriftführer), Speyer. Nicht im Bild, aber wiedergewählt: Ursula Trunk, Schifferstadt.

Foto: privat

Mitglieder des vertretungsberechtigten Vorstands nach § 26 BGB bleiben somit:

Uwe Fehr, Holger Kwasny, Rainer Wenzel, Gerhard Wissmann.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Jörg Winterheld. Als Vater eines Sohnes mit angeborener Trisomie 21 (Down-Syndrom) engagiert sich Herr Winterfeld seit Jahren gerne für Menschen mit Behinderung und für unsere Ortsvereinigung im Ehrenamt, im „Familien unterstützenden Dienst“ (FUD). Umso schöner, dass er nun bereit war, auch im Vorstand Verantwortung zu übernehmen. Ausgeschieden ist Herr Jens Christmann aus persönlichen Gründen, dem wir für seine jahrelange selbstlose Mitarbeit herzlich danken.

"Ohne sie gäbe es keine Freiwilligen Feuerwehren und keine Selbsthilfegruppen, keine Nachbarschaftsinitiativen und keine Parteien im heutigen Stil: Die Rede ist von Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich für andere engagieren.

Mehr als 23 Millionen Menschen – das heißt mehr als ein Drittel aller Bundesbürger über 14 Jahren – sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig und bilden so etwas wie den Kitt der Gesellschaft. Tendenz: steigend.“

Michael Fischer, www.wissen.de/der-kitt-der-gesellschaft

Das Weihnachtslicht

von Sandra Trunk, aus unserem Buch „Wir warten auf Weihnachten“.

Denk' daran, es gibt ein Licht,
es sagt zu dir: „Vergiss mich nicht!“
Leuchtet hell in dunkler Nacht,
funkelt klar und doch ganz sacht.
Es spricht zu dir: „Blick' doch herauf!
Wenn du fällst, fang' ich dich auf!
Komm' zu mir, ich bin das Licht,
wag' den Schritt und fürcht' dich nicht!
Sieh' durchs Fenster, tritt herein,
findest hier den Kerzenschein.
Komme nur, ich halt' gespannt
über dich zum Schutz die Hand!
Trau' dich doch, stehst nicht im Dunkeln,
hier siehst du das Licht im Raume funkeln.“
Ist nicht finster, wie gedacht,
das Licht führt sicher durch die Nacht.
Und droben hoch am Himmelszelt
beleuchtet es als Stern die Welt.



Fenster vom Aichacher Adventskalender 2022
gestaltet von Künstlerinnen und Künstlern im Atelier Molemol

Wieder geht ein Jahr zu Ende, in dem wir allzu oft die ganze Brutalität erleben mussten, zu der Menschen von Hass getrieben fähig sind. Umso mehr wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie von Herzen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, Glück und Gesundheit. Besonders auch im Namen aller Menschen mit Behinderung, die in unseren Wohngemeinschaften leben, im Namen des Vorstandes, unserer Leitungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für Vorstand und Geschäftsleitung,

Gerhard Wissmann, Martin Zimmer

Anm.: Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir nur in dieser Form unterzeichnen. Denn da wir die punktuell auch auf digitalen Medien veröffentlichen, müssen wir verhindern, dass unsere Unterschriften immer wieder zu Betrugsversuchen missbraucht werden.



Gelebte Nächstenliebe

Man müsste, man könnte, man sollte. Wer kennt diese Worte nicht. Gemeint sind natürlich immer die anderen, die da könnten oder sollten. Solche Worte sind Anna Altinger fremd geblieben, sie lebte sie einfach, die Nächstenliebe. Seit 43 Jahren ist die Mutter von vier Kindern ehrenamtlich tätig, zu Beginn als Elternsprecherin in der Schule, seit 29 Jahren ist die heutige Vorsitzende der Frauen vom Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) Zweigverein Pax Christi, Speyer in der Kirchengemeinde aktiv. Jährlich organisierte sie mit den Frauen die Geschenkaktion zu Weihnachten, wo die Wünsche der Bewohner*innen unserer Speyerer Einrichtung über Wunschzettel am Tannenbaum in der Kirche St. Joseph von den Gemeindemitgliedern erfüllt wurden, die dann meist am Dreikönigstag im Wohnhaus überreicht wurden.



Lesen- und Liedernachmittage oder -abende sowie Frühlings- oder Herbstfeste, für die Frauen vom KDFB, Zweigverein Speyer, gab es immer eine Möglichkeit für eine Begegnung, die stets allen gut tat.



Nun, nach bald 30 Jahren, übergibt Frau Altinger die Leitung des Frauenteam zum Jahresende an jüngere Hände ab. Aus diesem Grund lud sie jene zu Kaffee und Kuchen ein, die ihr in all den



Jahren ans Herz gewachsen waren: ihre Freundinnen und Freunde vom Wohnhaus Speyer. Und diese ließen es sich nicht nehmen und genossen einen Nachmittag, der durch kleine Erzählungen noch richtig spannend wurde, weil mit Hilfsmitteln und gestalterischen Elementen das Gehörte noch greifbarer wurde.



Und uns war es ein Bedürfnis, Frau Altinger herzlich zu danken.



Für die Geschenkaktion an Weihnachten aber bleibt uns Frau Altinger, die seit Jahren Mitglied unserer Vereinigung ist, erhalten: „Solange ich kann und gesund bleibe, will ich das machen“, gab sie uns mit auf den Weg.



Ehrenamtstag in Haßloch

Am 03.09.2023 besuchten wir mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern aus der ambulanten Wohnbetreuung der Pestalozzistraße in Schifferstadt den Ehrenamtstag in Haßloch.

Die thematische Bandbreite reicht von Sport, Kultur, Gesundheit und Selbsthilfe über Natur, Umwelt und Tierschutz, bis zu Soziales, Kinder, Jugend- und Demokratiebildung oder Flucht und Asyl. Für jeden war etwas dabei und es wurde wirklich viel geboten. Wir hatten alle großen Spaß und erhielten in sehr viele Berufe Einblick.



Besonders interessant fanden einige von uns den Beruf der Polizei und den der Rettungsanwiter. Celina Wittmer übte gerade an einer Puppe Wiederbelebensmaßnahmen, als Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Michael Ebling vorbeikamen. Ausklingen ließen wir unseren Besuch vor der Bühne von RPR1, wo ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm geboten wurde.



10. Sterntaler Spendenlauf im Michael-Hoffmann-Stadion in Mannheim

Wie letztes Jahr nahmen wir auch dieses Jahr am „Sterntalerlauf“ für das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen teil. Der 10. Lauf am 16. September 2023 war eine Jubiläumsveranstaltung, mit Schirmherr Joey Kelly, in Mannheim im Michael-Hoffmann-Stadion.



Ganze 78 Km schafften wir, Betreuer und Betreute aus den Wohngemeinschaften der Pestalozzistraße in Schifferstadt. Darüber sind wir mächtig stolz. Einen ganz lieben Dank gilt den Eltern und den privaten Sponsoren, durch die wir dem Kinderhospiz 1.000 Euro überweisen konnten. Gerne kommen wir nächstes Jahr wieder, liebe Sterntaler.

Diane Fischer, Team Pestalozzi





Tolle Erlebnisse in der Gemeinschaft

🍁🍂 Das Herbstfest der Abteilung "Ambulant Betreutes Wohnen Lebenshilfe Speyer Schif-
ferstadt" am 7. Oktober war ein Tag voller Freude und Gemeinschaft! 🍂🍁

Wir haben Livemusik, herbstliche Köstlichkeiten und Getränke genossen. 😊🎵🍂🍷

Tolle Gespräche und viel Spaß haben diesen Tag zu etwas Besonderem gemacht. 💬🍁🔗😊



Und am 18. Oktober organisierten wir für die Mitglieder unserer Wohn-
gemeinschaften einen aufregenden Bowling-Ausflug. Wer mitging, hatte
die Gelegenheit, gemeinsam Spaß zu haben und seine Fähigkeiten auf
der Bowlingbahn unter Beweis zu stellen.

Nach einem aufregenden Nachmittag auf der Bowling-
bahn, trafen sich alle in einem nahegelegenen Restau-
rant zur gemeinsamen Runde. Und so war auch der
Bowling-Ausflug ein voller Erfolg. Denn alle kehrten mit
einem Lächeln auf den Lippen und vielen schönen Erin-
nerungen nach Hause zurück.

Joana Dräger, Bereichsltg. Ambulante Wohnbetreuung





Powerfrauen

Unsere Mitarbeiterinnen in unserer Wäscherei im Servicehaus, Miriam Ritter (Wohngemeinschaft Atlantis im Servicehaus in Speyer) und Katja Storzum (Ambulant betreutes Wohnen in der Landauer Straße in Speyer), belegten bei den **22. offenen Baden-Württembergische Landesmeisterschaften im ID-Judo** am Samstag, dem 14.10.2023, in Elchesheim-Illingen den 1. und 2. Platz.



Wir sind sehr stolz auf unsere beiden „Powerfrauen“ und gratulieren zu dem Erfolg.

- v.l.n.r.: Miriam Ritter und Katja Storzum

Der Erfolg unserer beiden Sportlerinnen ist ein schöner Beleg der Arbeit unserer haupt- wie ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Denn sie sind es, die unsere Sportlerinnen und Sportler zum Training wie zu den sportlichen Wettbewerben bringen und sie mit viel Einfühlungsvermögen begleiten.

Dafür auch einmal an dieser Stelle: Herzlichen Dank!

Danke, dass es dich gibt



Herbstzeit ist Erntezeit

So könnten wir - die Molemols - aus dem Atelier, aber ebenso auch die Teilnehmenden aus den Malgruppen der Tafö und den beiden Wohneinrichtungen in Schifferstadt und Speyer den September und Oktober in zwei Worten beschreiben.

In der letzten Punktuell berichteten wir über die Preisverleihung im Februar 2023. Von der ehemaligen Sparkassen Stiftung erhielten wir den mit 2500 Euro dotierten Kulturförderpreis. Für das Geld haben wir einen eigenen Keramikbrennofen für das Atelier in der Herdstraße angeschafft.



Am 28. September durften wir schließlich die Ausstellung „Kleine Werk-schau“ mit aktuellen Arbeiten aus den Jahren 2022 und 2023 in der Hauptstelle der VVR-Bank in Speyer mit großem Erfolg eröffnen.

Diese Präsentation von Gemälden und Druckgrafiken stand im Zusammenhang mit der nur wenige Tage später erfolgten feierlichen Mackpreisverleihung im Römerberger Zehnhaus.



Mit den 5.000 Euro Preisgeld dürfen wir die technische Ausstattung unseres Ateliers erweitern. Gemeinsam und nach den Wünschen der Molemolkünstler*innen werden wir entscheiden, wofür wir den Betrag investieren wollen.



Darauf sind wir alle mächtig stolz. Herr Zimmer erwog sogar (tatsächlich oder scherzhaft?) im Hinblick auf die immer häufiger werdenden feierlichen Anlässe bei der Vernissage in Speyer, für uns alle – so hatte ich das jedenfalls verstanden – Festroben in Lebenshilfeblau mit glitzerndem Strasssteinbesatz anzuschaffen. Was wäre das für ein Spaß!

Nein, wir heben nicht ab! Aber wir schweben schon ein bisschen vor Glück und freuen uns einfach darüber, dass uns unsere gemeinsame Kunstreise der letzten (beinahe) 14 Jahre dorthin geführt hat, wo wir heute stehen. Die folgenden Berichte, Dankesworte und Lobreden sollen alle interessierten Leserinnen und Leser dieser Ausgabe einladen, sich mit uns gemeinsam zu freuen. All das, was wir erreicht haben, ist schließlich Teamwork.

Vor jedem Lob steht der Fleiß. Oder:

Eine Gemeinschaftsarbeit mit besonderen Herausforderungen



Alle Mann in einem Boot, hieß es am 30.6.2023 in der Schulstraße 19 in Schifferstadt, im Hause Bury/Glomb. Und alle kamen und gaben im wahrsten Sinne des Wortes ihr Bestes: Kunstschaffen war angesagt und Kunst entstand ein weiteres Mal beim inklusiven Malprojekt 2023, wo nach drei Jahren Corona-Pause sich alle auf die Fortsetzung freuten. Die Idee für das diesjährige Motiv stammte wie immer von den Maler*innen selbst: Ein knallrotes Gummiboot sollte entstehen - mit Leuten darin, die heftig paddeln müssen und ordentlich nass gespritzt werden.



Sieben tatkräftige Künstler*innen haben gemeinsam mit den beiden Atelierbegleitern und ihrem ehrenamtlichen Fahrer das großformatige Gemälde mit viel Begeisterung in Angriff genommen.



Hochkonzentriert: Kerstin Stetter und Martin Fehr



Simone Meinzer



Eva Wünstel



Angelika Schmitt, Jürgen Stahl und Marija Lucic

Sie schufen das Bild und gaben ihm den Namen: "Wir sitzen all in einem Boot."

Kleine Werkschau – Künstler*innen des Ateliers Molemol zeigen aktuelle Arbeiten in der VVR-Bank Speyer

Vom 29. September 2023 bis 26. Oktober 2023 zeigte die VVR-Bank Speyer in der Bahnhofstraße während der regulären Öffnungszeiten eine Werkschau aktueller Arbeiten aus dem Atelier Molemol. Die Ausstellung umfasste neben zum Teil großformatigen Gemälden erstmals auch Druckgrafik. Farbstarke abstrakte Acrylmalereien waren neben Architekturdarstellungen und kleinformatischen Kaltnadelradierungen zu sehen, Märchenhafte Landschaften entführten in bunte Fantasiewelten, Strandszenen vermittelten Urlaubsgefühle, üppig blühende Sonnenblumen konservierten den Sommer auf der Leinwand und wagemutige Paddler kämpften sich mit ihrem Boot durch schäumendes Wildwasser. Die Ausstellung vermittelte einen lebendigen Einblick in die vielschichtige Themen- und Interessenswelt von Künstler*innen mit Behinderung.



Vorstandssprecher Till Meßmer, begrüßte zur Eröffnung zahlreiche Gäste, verwies auf das bisherige gute Miteinander, und freute sich, dass die VVR Bank Kur- und Rheinpfalz die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen darf: „Wir stehen heute in einer Dialogzone, die nicht nur ein Raum der täglichen Anliegen der Kundinnen und Kunden unserer Genossenschaftsbank ist. Sie dient auch als Begegnungsstätte für lokale Kunst und Kultur.“

Für die Kunst vom Atelier Molemol standen an diesem Abend, v. links n. rechts -



Die Künstlerinnen und Künstler:

Martin Fehr,
Dr. Karin Bury
Jürgen Stahl.
Maria Lucic,
Simone Meinzer,
Tobias Fehr.
Angelika Schmitt
und Kerstin Stetter.

Mit Vorstandssprecher Tim Meßmer (links) und Regionaldirektor Özgür Bardakci (rechts).



Zur Ausstellung „Kleine Werkschau“ des Ateliers Molemol der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt in der Hauptstelle der VVR-Bank Speyer, vom 28.09.2023 bis 26.10.2023 / Laudatio: Dr. Karin Bury

Liebe Gäste, guten Abend. Herr Meßmer, herzlichen Dank für Ihre einleitenden Worte.

Vor zwölf Jahren durften hier die Künstlerinnen und Künstler der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt schon einmal als Ausstellungsgäste ihre Arbeiten im Rahmen der Initiative „Die Pfalz malt für den Dom“ präsentieren. Schön, dass wir das aus Anlass der Mackpreisverleihung in der kommenden Woche noch einmal wiederholen dürfen.

Als Laudatorin habe ich heute das große Vergnügen, Ihnen Einblicke in die künstlerische Arbeit des Ateliers Molemol zu vermitteln und Ihnen die anwesenden Kunstschaffenden später vorzustellen. Doch zunächst richte ich mein Wort an Euch Künstlerinnen und Künstler persönlich:

Seit knapp 14 Jahren darf ich Euch nun begleiten. Anfangs in nur einer Malgruppe in der Wohneinrichtung von Speyer, dann bald in einer zweiten Malgruppe in der Tagesförderstätte und dann noch in der Keramikwerkstatt. Eine dritte Malgruppe in der Wohneinrichtung in Schifferstadt kam hinzu und schließlich haben einige von Euch sich gewünscht, noch intensiver und ganz ähnlich wie in einer Schule zu lernen, „wie Kunst geht“.

2015 öffnetet das Atelier Molemol, in dem Ihr gemeinsam unterschiedliche künstlerische Techniken ausprobiert, an Eurem eigenen Ausdruck arbeitet, über Kunst diskutiert, gemeinsam Ausstellungen und Museen besucht und Euch mit Euren Ideen in die Kunstszene einmischt. Mit viel Spaß an der Sache, mit Eurem Fleiß, Eurem Witz, Eurem Charme und nicht zuletzt mit Qualität ist es Euch immer wieder gelungen, kunstinteressierte Menschen für Eure Arbeit zu begeistern. So sind nicht nur wunderbare Ausstellungsinitiativen entstanden, sondern auch neue Freundschaften und sehr fruchtbare Kooperationen – wie etwa die mit dem Schloss Bruchsal oder mit der BG Chemie an ihren Standorten in Heidelberg, Maikammer und Laubach oder eine sehr schöne künstlerische Zusammenarbeit mit der Stadt Schifferstadt in Form der Graffiti-Aktion auf dem Kreuzplatz.

Ihr habt Euch in den letzten 13 Jahren sehr erfolgreich an diversen Wettbewerben beteiligt und Ihr seid ständig an Euren Aufgaben gewachsen, habt Euch weiter entwickelt und habt als Gemeinschaft einen guten Zusammenhalt bewiesen. Gerade auch in jenen Momenten, die nicht so glücklich waren. Ihr erinnert Euch alle an die schwierigen und langen Coronamonate oder an die traurigen Tage, an denen Ihr von lieben Atelierkollegen Abschied nehmen musstet. Auch das habt Ihr als Gruppe prima gemeistert. Doch dieser Abend gehört nicht der Trauer. Nein, wir befinden uns gerade in einem sehr glücklichen Erntemonat, der Euch bereits mit dem zweiten Kulturpreis in diesem Jahr reich beschenkt.

An dieser Stelle geht unser herzlichstes Dankeschön an die Mackstiftung für die Zuerkennung des Kunstpreises und an Vorstand, Geschäftsleitung und an alle haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, die uns mit ihrer Unterstützung und ihrem Vertrauen als Gruppe diese freie künstlerische Arbeit erst ermöglicht haben.

Unsere Ausstellung mit aktuellen Arbeiten soll Ihnen allen einen Eindruck davon vermitteln, für was sich die Künstlerinnen und Künstler des Ateliers Molemol zwischen März 2022 und Juni 2023 interessierten, was sie umtrieb und bewegte. Und damit die Menschen hinter ihren Kunstwerken an diesem Abend auch sichtbar werden, möchte ich sie Ihnen jetzt vorstellen:

Beginnen möchte ich mit **Martin Fehr**, den ich nach vorne bitte. Er besucht seit vier Jahren das Atelier Molemol. Sein Interesse konzentrierte sich zu Anfang auf kleinformatische Arbeiten, die er bevorzugt mit Blei- oder Tuschestift ausführte und mit Hilfe von Buntstiften kolorierte. Inzwischen wachsen seine Formate deutlich und er richtet sein Augenmerk gegenwärtig auf reale Architekturen aus der Region, die er in Acryl auf Leinwand umsetzt. Die Vorbilder für das Schloss Villa Ludwigshöhe oder die Kirche im pfälzischen Stetten fand er in Reiseführern. Stimmungsvoll umgesetzt. Toll gemacht!



Wir wenden uns **Marija Lucic, Simone Meinzer und Angelika Schmitt** zu: Dieses kreative Damen-Trio nimmt seit 2010 regelmäßig an allen Kreativangeboten der Lebenshilfe teil.

Das ist bis heute so geblieben, denn neben den Ateliersitzungen besuchen alle drei noch häufig die Malgruppe im Wohnhaus von Schifferstadt. Sie sind die unerschrockenen Macherinnen im Freitagsatelier, die nicht immer aber sehr oft und gerne gemeinsam zu Werke gehen: Ob im großen oder kleinen Format mit der Farbwalze, einem Malmesser, dem Spachtel oder mit einem breiten Pinsel *bewaffnet* – alles geschieht ohne Angst vor der weißen Leinwand und mit viel Schwung – am besten mit Musikbegleitung.



So entstanden die Großformate Streetlife und Disco, auch der blühende Baum oder auch sehr ernsthafte Arbeiten, wie die mit der roten Linie, die von Stiefelabdrücken überschritten wird. Im Atelier setzen wir uns nämlich auch mit tagespolitischen Themen auseinander und verarbeiteten so zum Beispiel den Überfall Russlands auf die Ukraine.



Nun stelle ich Ihnen **Jürgen Stahl** vor.



Neue Rebsorten wie der Riesling-Portugieser – ein Wunderweinstock, an dem beide Sorten gleichzeitig gedeihen, badende Menschen, Dampflöke, Erntedankmotive, fremde Länder – Jürgen Stahls Interessens-Spektrum ist beinahe grenzenlos.

Er liebt es, sich von Kalenderblättern inspirieren zu lassen, durchforstet mit Hingabe Bildbände aller Art und kombiniert dann eigene Ideen mit Szenen aus der Kunstgeschichte, aus der Werbung oder aus naturkundlichen oder technischen Abhandlungen.



Heraus kommt dabei immer etwas Unverwechselbares, denn er hat es geschafft, einen Stil mit hohem Wiedererkennungswert zu entwickeln.

Nun zu **Kerstin Stetter**:

Kerstin bereitet jedes Motiv akribisch vor. Auch sie wälzt erst einmal, wie ihr Atelierkollege Jürgen Stahl, Bücher, sie sieht genau hin, fertigt Skizzen an, um ein Motiv zu erfassen, es zu verstehen und zu entwickeln, es zu variieren oder zu verbessern. Erst wenn sie ganz sicher ist, dass die Komposition, der Bildaufbau, stimmig ist, wird alles in einen größeren Maßstab übertragen und findet dann erst den Weg auf die Leinwand.





Tiere sind ihre bevorzugten Sujets so wie z.B. die Tukane oder die flauschig-weiße Katzenschönheit hinter mir oder auch die augenzwinkernde Begegnung eines Quetscheentchens mit einem braunen Stubentiger. Gut gemacht!

Nun kommt **Eva Wünstel**.

Eva Wünstels Arbeitsweise ähnelt der von Kerstin Stetter. Skizzen und Vorstudien bereiten jedes ihrer Motive vor. Eine genaue Planung ist ihr dabei wichtig. Als Ergebnis entstehen dann z.B. so komplexe erzählerische Szenen wie die Unterwasserwelt. Hier wird der Betrachter in Person des Tauchers mitgenommen auf eine Reise hinunter in die sagenhaften Tiefen des Ozeans zu Meerjungfrauen und versunkenen Palästen. Einfach märchenhaft!



Der achte im Bunde ist **Tobias Fehr**.

Tobias Fehr besucht unsere Ateliergruppe erst seit diesem Sommer. Als knallbunt, fröhlich und jede Menge gute Laune versprühend, so möchte ich seine Kunst gerne charakterisieren. Ich bin sicher, wir sehen bald noch sehr viel mehr davon. Tobias: Schön, dass Du dabei bist!

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass wir in diesem Jahr erstmals nach der Pandemie wieder eine Ateliertradition haben aufleben lassen: Das inklusive Sommermalprojekt. Hierbei versammeln sich alle Atelierteilnehmerinnen und -teilnehmer für mehrere Stunden in unserem heimischen Garten, um gemeinsam an einem vorher von allen festgelegten Motiv zu arbeiten und anschließend gemeinsam zu essen. Die Idee für das Motiv 2023 stammt von Jürgen Stahl: Das Ergebnis - ein knallrotes Gummiboot unterwegs in schäumendem Wildwasser mit Menschen darin, die ganz heftig paddeln, können Sie heute Abend hier bewundern.



Ein Tag, der nie vergessen wird!

„Die Elisabeth Mack-Usselmann und Dr. Michael Mack Gedächtnisstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, das künstlerische Werk der Stifterin Elisabeth Mack-Usselmann zusammen mit dem wissenschaftlichen Nachlass ihres Sohnes Michael zu erhalten und zu pflegen. Nach dem Tod von Michael Mack am 21. August 2020 verfügte Elisabeth Mack-Usselmann noch kurz vor ihrem Tod am 28. Dezember 2020 die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung. Mit der jährlichen Verleihung eines Mack Preises werden abwechselnd ausgewählte künstlerische, psychotherapeutische und philosophische Projekte ausgezeichnet und dadurch die Namen und das Wirken der Stifter in würdiger Erinnerung gehalten“, so Prof. Dr. Winfried Sommer, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung (Bild rechts).



Mit dem mit 10.000 Euro dotierten, jährlich vergebenen Preis, sollten in diesem Jahr zwei Kunstprojekte gewürdigt werden: Das Atelier Molemol der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt und das MUS-E-Projekt, das mit dem neuen Schuljahr 2023/24 in vier dritten Klassen an der Siedlungsschule, Grundschule Speyer, startete.



Entsprechend groß war die Anspannung bei allen Beteiligten; am Tag der Deutschen Einheit wurde in Römerberg neben „MUS-E® das Atelier Molemol der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt ausgezeichnet. MUS-E® als international verbreitetes Bildungsprogramm sensibilisiert Kinder durch die Künste und fördert Kreativität, Selbstwertgefühl sowie Toleranz.

Siehe MUS-E Deutschland e.V. - www.mus-e.de

Fotos: Dr. Hubert Glomb



Personen bei der Preisverleihung von links nach rechts:

Christof Hasenschwandtner Geschäftsführer der Elisabeth Mack-Usselman und Dr. Michael Mack Gedächtnisstiftung, Prof. Dr. Winfried Sommer, Vorsitzender des Vorstandes der Elisabeth Mack-Usselman und Dr. Michael Mack Gedächtnisstiftung, Gerhard Wissmann, Vorsitzender der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, Kerstin Stetter, Martin Fehr, Eva Wünstel, Tobias Fehr, Simone Meinzer, Angelika Schmitt, alle Atelier Molemol, Dr. Karin Bury, Leiterin Atelier Molemol, Jürgen Stahl, Marija Lucic, alle Atelier Molemol.



Mit Hingabe und Freude

In seiner Laudatio zur Preisverleihung vermittelte Prof. Dr. Hendrik Fehr als Vater eines Sohnes mit Behinderung und zugleich Künstlers im lebenshilfeeigenen Atelier persönliche Einblicke in die Arbeit bei „Molemol“.

Er bekannte gerne: „Die Hingabe und Freude der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der Schaffung ihrer Werke sind wunderbar! Davon konnte man sich in vielen Ausstellungen überzeugen. So hatten ich und viele meiner Freunde und Bekannten die Gelegenheit u.a. die Ausstellungen der „Molemol“-Künstler im Schloss Bruchsal, im Abgeordneten Haus von Mainz und im Club Ebene Eins in Schifferstadt zu bewundern.



Diese Ausstellungen wurden professionell von Frau Dr. Bury und ihrem Mann organisiert. Zu jedem Kunstwerk gab es Erläuterungen.

Unser Sohn Martin Fehr freut sich jedes Mal auf den Molemol-Nachmittag in dem von der Lebenshilfe eigens eingerichteten Atelier in Speyer. Mit Begeisterung nehmen er und Kerstin aus seiner WG regelmäßig nach dem Arbeitstag daran teil.

Die großzügige Auszeichnung und finanzielle Zuwendung der Mack-Stiftung ist nicht nur eine Anerkennung für die Künstler und Künstlerinnen der „Molemol-Gruppe“, sondern würdigt sowohl das Engagement von Frau Dr. Bury als Leiterin dieser Gruppe sowie aller anderen daran beteiligten Personen der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, die dieses Angebot erst ermöglichen.“

Und daher war ihm „Ein großes und herzliches Dankeschön für den Kunstpreis“ an Vorstand und Kuratorium der Mack-Stiftung ein Bedürfnis!





Bürgermeisterin Monika Kabs, Speyer, und Landrat Clemens Körner, Rhein-Pfalz-Kreis, beide Mitglieder der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, freuten sich mit uns über die Auszeichnung, und würdigten bei ihren Grußworten die Arbeit der Lebenshilfe.

Und zur Freude aller war bei der Feierstunde die musikalische Begleitung der „Firma Musikanten“ ein besonderes Highlight.





Danke (Dankesworte vom 3.10.2023)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Sommer,
sehr geehrter Herr Hasenschwandtner.

Sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes und des Kuratoriums der Elisabeth Mack-Usselman und Dr. Michael-Mack-Gedächtnisstiftung,

Verehrter Herr Bürgermeister Hoffmann, verehrte Frau Bürgermeisterin Kabs und verehrter Herr Landrat Körner, meine lieben, heute ausgezeichneten Freundinnen und Freunde vom Atelier Molemol, verehrte Festgäste:

Werden liebe Menschen Teil unseres Lebens, ist Teilhabe nicht beliebig. Dann wird ein einfühlsames Miteinander zu einer Kraftquelle für die Herausforderungen des Lebens. Weil wir, liebe Angelika, liebe Eva, liebe Kerstin, liebe Marija und liebe Simone, und wir, lieber Jürgen, lieber Martin und lieber Tobias, und Sie, liebe Frau Bury, uns gefühlt schon eine Ewigkeit kennen, freue ich mich sehr über die heutige Ehrung. Dass unser Atelier „Molemol“ in Würdigung des Lebens und Lebenswerkes von Frau Elisabeth Mack-Usselman und ihres Sohnes, Dr. Michael Mack, mit dem Mack Preis ausgezeichnet wurde, und ich dafür auch in Euerem Namen danken darf, empfinde ich als eine große Ehre.

Und so danke ich Ihnen sehr geehrter Herr Prof. Dr. Sommer, Ihnen Herr Hasenschwandtner, und Ihnen, verehrte Damen und Herren des Vorstandes und des Kuratoriums der Stiftung von Herzen: Für Ihre Entscheidung, für diesen Ehrentag, für dieses Erlebnis. Ich glaube, Frau Mack-Usselman und Herr Mack waren Ihnen nicht nur bei Ihren Beratungen in Gedanken verbunden, sie sind uns auch im Moment sehr nahe.

Menschen für die Kunst zu begeistern, sie zu animieren, selbst künstlerisch aktiv zu werden, ist eine vornehmliche Aufgabe der Lebenshilfe. Kognitiv beeinträchtigte Menschen in ihrer Kreativität zu fördern und in ihrem Selbstwertgefühl nachhaltig zu stärken, diesem Auftrag gerecht werden, bedeutete für den Vorstand im Jahr 2007, die Angebote für Menschen mit Behinderung auszubauen, was entsprechend der Initiative des damaligen Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden, Kurt Weinschütz, geschah. Die neue Einrichtung in Speyer wurde zum Ort für gemeinsame künstlerische Weiterentwicklung, für unterschiedliches und vielfältiges „Kunst-Schaffen“. Die zuvor bei uns doch sehr auf Einzelpersonen ausgerichtete Kunstförderung wurde professionell und allen zum Angebot.

Die Kunstförderung unserer Ortsvereinigung wurde immer mehr zu einem von der Öffentlichkeit wohlwollend wahrgenommen Markenkern der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt. Dies bestärkte uns, im Jahr 2015 die freiwerdenden Räume in der Herdstraße 1 entsprechend zu nutzen. Das Atelier „Molemol“ war die logische Folge, um Menschen mit besonderen Fähigkeiten, bei entsprechendem Interesse, nach ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen für visuell gestaltende Künste weitergehend auszubilden. Und es gelang, wie wir alle wissen.

Doch die Erfolge der letzten Jahre wie die Auszeichnung heute, wären ohne Dr. Karin Bury nicht denkbar. Sie selbst, eine brillante Künstlerin, eine begnadete Pädagogin, eine Lehrerin mit großem Einfühlungsvermögen und Ausbilderin, mit dem Herzen an der richtigen Stelle, wurde zur





Schlüsselfigur. Und daher verstehe ich die Auszeichnung heute zuerst auch als Würdigung ihres Wirkens, ihres Lebenswerkes bei uns, welches hoffentlich noch lange von ihr, heute gemeinsam mit Ihrem Mann, Dr. Hubert Glomb, weitergeführt wird.

Frau Bury und ihre Künstlerkolleginnen und Kollegen gewannen und gewinnen mit ihren Arbeiten die Herzen der Menschen, was wir bei allen Wortbeträgen spüren durften, für die ich herzlich danke. Ich danke unseren Mitgliedern, die unsere künstlerischen Angebote für Menschen mit Behinderung gerne unterstützen. Unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die unsere Künstlerinnen und Künstler ins Atelier bringen, und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dafür Sorge tragen. Ich danke den Damen und Herren des Vorstandes und des Kuratoriums der Stiftung Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, sowie Ihnen, Herr Landrat Körner, und Ihnen, Frau BM Kabs, die Sie mit Frau BM Volk, die heute leider nicht hier sein kann, im Hintergrund immer wieder Möglichkeiten finden, um bei uns das Kunstschaffen zu fördern.

Erlauben Sie mir am Ende noch ein Dankeschön an unseren Ehrenvorsitzenden, Kurt Weinschütz, dessen zukunftsweisende Entscheidungen 2007 und 2010 Grundlage für das Heute waren, und an unseren unermüdlichen Karl-Heinz Wässa, der im wahrsten Sinne des Wortes Lebenshilfe atmet, und auch heute noch vielen Menschen das Gute unserer Arbeit bis weit über unsere Region hinaus in persönlichen, von Hand gefertigten Schreiben nahebringt.

Bei allem aber was wir tun, gilt: Es geht nicht um uns, wo immer wir in der Lebenshilfe tätig sind, es geht einzig und allein um den Menschen mit Behinderung, für dessen selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wir eintreten, für dessen Teilhabe wir ihm hilfreich zur Seite stehen. Vielen Dank.

Elisabeth Mack-Usselmann und Dr. Michael Mack Gedächtnisstiftung

MACK PREIS 2023

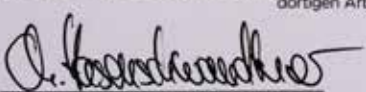
für


**„Atelier Molemol“
der
Lebenshilfe Speyer - Schifferstadt
vertreten durch
Herrn Gerhard Wissmann
Vorsitzender der Lebenshilfe Speyer - Schifferstadt**

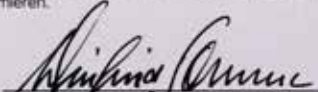
BEGRÜNDUNG

Seit 2007 gibt es bei der Lebenshilfe Speyer - Schifferstadt regelmäßig stattfindende Kreativangebote, initiiert durch den Pfälzer Künstler Theo Ofer, die von rund 80 Menschen mit Behinderung genutzt werden. Die Lebenshilfekünstler und -künstlerinnen nehmen seit 2008 erfolgreich an regionalen und überregionalen Ausstellungen, inklusiven Kunstprojekten und Wettbewerben teil. Mit der Leitung der Gruppen ist von Anfang an ein regionaler Künstler betraut. 2015 wurde das lebenshilfeeigene „Atelier Molemol“ in Speyer eröffnet. Hier erhalten bis zu zehn besonders künstlerisch begabte und interessierte Personen in zwei Teams individuelle Förderung, Unterricht in verschiedenen Techniken und einen Zugang zu kunstgeschichtlichen Themen in leicht verständlicher Sprache. Gemeinsame Ausstellungsbesuche und Exkursionen ergänzen dieses Angebot.

Mit der Verleihung des Mack Preises 2023 in Höhe von 5.000 Euro würdigt die Stiftung das nunmehr 15-jährige Engagement der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt für die künstlerische Förderung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, das sich dank der Gründungsinitiative von Theo Ofer und seit 2010 unter der Anleitung von Dr. Karin Bury zu einem hochprofessionellen Projekt der Kunstförderung entwickelt hat. Dort werden Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung mit Herzblut und großem pädagogischen Einfühlungsvermögen für bildende Kunst begeistert. Auf diese Weise wird die künstlerische Tätigkeit der Stifterin Elisabeth Mack-Usselmann, die ein ganzes Berufsleben lang als Kunsterzieherin junge Menschen an die bildende Kunst herangeführt und begeistert hat, in einen Kunstbereich weitergetragen, der für die immer wieder für Neues offene Künstlerin Neuland bedeutet hätte. Das Preisgeld wird dabei helfen, die technische Ausstattung des „Ateliers Molemol“ zu komplettieren und dadurch die dortigen Arbeitsmöglichkeiten zu erweitern und zu optimieren.


Christof Hasenschwandtner
Geschäftsführer


MACK
PREIS
2023


Prof. Dr. Wilfried Sommer
Vorsitzender des Vorstandes



Neuer Preisträger beim Kalenderwettbewerb

Klemens Altmann ist Preisträger beim diesjährigen Kalenderwettbewerb



Im Sommer 2023 haben sich 21 Künstler*innen aus allen Lebenshilfe-Kreativbereichen für Erwachsene mit 46 Arbeiten am Kalenderwettbewerb des Landesamtes für Jugend, Soziales und Versorgung beteiligt.

Damit war unsere Wettbewerbsmappe zum Thema „Farbwelten 2024“ so prall gefüllt wie nie zuvor. In der ersten Septemberwoche, immer wenn die Auswahlsitzung in Mainz endlich stattfindet, herrscht bei fast allen Teilnehmer*innen große Anspannung. Ungeduld macht sich besonders bei den ehrgeizigen Atelierbesucher*innen breit.

Doch in diesem Jahr hat es einer geschafft, der ganz und gar nicht aufgeregt war: Klemens Altmann aus der Tagesförderstätte! Und er hat es als einziger verstanden, sich mit einer auf den ersten Blick vielleicht eher unauffälligen Zeichnung gegen seine Mitwerber*innen durchzusetzen.

Das verdient Respekt. Sein Bild „Verstecktes Lächeln“ hat die Jury überzeugt. Es ist eine Komposition aus Linien und Flächen – gesetzt mit wasservermalbaren Wachsstiften. Bunte Bildbereiche werden von schwarzen Schraffuren überlagert und genau im Zentrum steht eine Kreisform, die sich wie im Nebel aufzulösen beginnt und doch erkennt man bei genauem Hinsehen, zwei Augen und einen lächelnden Mund. Herzlichen Glückwunsch, lieber Klemens, gut gemacht!





Resümee und Ausblick in Stichworten

Am 26.10.2023 endete die Ausstellung in der VVR-Bank. Über Verkaufserfolge durften sich unsere Künstlerinnen und Künstler freuen. Die Druckgrafik stand diesmal im Fokus der Ausstellungsbesucher und so fanden hauptsächlich unsere erstmals ausgestellten kleinen Kaltnadelradierungen Absatz. Das ist ein Ansporn in dieser Technik weiterzuarbeiten und sie zu perfektionieren.

Erstmals beteiligen sich in diesem Jahr alle kreativ tätigen Bewohnerinnen und Bewohner der Lebenshilfe, die Lust darauf haben, an einer Adventsaktion des Lions Clubs Goldener Hut aus Schifferstadt. In diesem Dezember wird bereits für das Jahr 2024 das nächste Adventskalendermotiv gesucht. Wer das Rennen schließlich mit welchem Motiv gemacht haben wird, das erfahren Sie in der nächsten Ausgabe unserer Punktuell.

In diesem Jahr haben wir nach zweijähriger Pause wieder einmal eine Bewerbung beim „Sehweisen-Kalender“ der Bundesvereinigung laufen. Hier geht es bereits um die Ausgabe für das Jahr 2025. In Kürze werden wir erfahren, ob wir mit einem Motiv vertreten sein werden.

Für das Jubiläumsjahr der Lebenshilfe sind im Frühjahr 2024 zwei Ausstellungen geplant. Auch darüber werden wir berichten. Alle Interessierten werden über die Tagespresse und Social Media rechtzeitig über Ort und Dauer aufgeklärt.

Karin Bury

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt.

Ein runder Geburtstag steht bevor, der 60. unserer Ortsvereinigung. Am 24. Januar 1964 gründeten fünf Männer und eine Frau die Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind, Ortsvereinigung Speyer e.V., die heutige Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt e.V. Es war die Zeit, in der vielerorts Eltern wegen Ihrer Kinder an die Öffentlichkeit gingen und s.g. Selbsthilfevereinigungen gründeten. Es war die Zeit, in der ausschließlich Eltern und Angehörige in der Familie die Lasten für ein behindertes Kind trugen; sie sollte Vergangenheit werden. Und wir alle wissen, ohne Eltern, ohne das familiäre Miteinander und Füreinander geht nichts. Umso wichtiger ist der Erfahrungsaustausch, das voneinander lernen, das sich annehmen. Nur so wirkt eine Gemeinschaft fruchtbringend, wird zur Hilfe für alle.

60 Jahre danach, blicken wir auf die segenreiche Arbeit vieler, die in unserer Vereinigung Verantwortung trugen, sowie auf alle, die sich bei uns im Ehrenamt engagierten, die ihr Engagement als einen Dienst am Mitmenschen verstanden.

60 Jahre, das ist kein klassisches Jubiläum, umso mehr aber wollen wir das kommende Jahr im Sinne der Menschen nutzen, denen unsere Arbeit gilt. Denn unsere Veranstaltungs-Angebote im Jubiläumsjahr, auf die wir immer wieder rechtzeitig öffentlich hinweisen werden, gelten besonders den Menschen mit Behinderung, zu deren selbststimmte Teilhabe am Leben unserer Gesellschaft wir aufgerufen sind. Dazu gilt Ihnen schon heute unsere herzliche Einladung.



Sommerfest der Jungen Lebenshilfe



Die Band, die sich aus Bewohnern der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende zusammensetzte, hat uns den musikalischen Rahmen gegeben und kleine und große Gäste mit ungewöhnlichen Klängen Freude bereitet. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Beim diesjährigen Sommerfest kamen alle Familien zusammen, die in der Frühförderung, bei den Integrationsbegleitungen in Kita/Schule oder beim FuD von uns begleitet werden. So hatten wir eine buntgemischte Gruppe... und alle haben sich wohl gefühlt.



Nicht nur beim Umgang mit Kindern leistet Integrationsbegleitung Claudia Straub eine tolle Assistenz, auch in der Backstube hatte sie ganze Arbeit geleistet.





Ob am künstlerischen Gästebuch, an der Fotobox oder beim freien Spiel auf dem wunderschönen Gelände der Walderholung Speyer – der Spaß war auf allen Seiten groß.

Sie suchen noch ein Geschenk zu Weihnachten für Ihre Lieben, Freundinnen und Freunde - wie wäre es damit?



Aktion Mensch fördert „JungLe“, die „Junge **Lebenshilfe**“ unserer Ortsvereinigung. Mit einem Jahreslos von Aktion Mensch unterstützen Sie auch unsere Arbeit und somit junge Familien in unserer Region - Danke.



Zum Abschluss zauberte unser Küchenchef noch ein leckeres Grillbuffet. Müde und glücklich gingen am Ende alle Gäste nach Hause und freuen sich schon jetzt auf das nächste Treffen.

Eva Nowack,
Bereichsleitung Junge Lebenshilfe



Die Angebote des FuD für das Jahr 2024 im Überblick

● Für Kinder und Jugendliche

- Angebote für Kinder & Familien
 - Eselwanderung
 - Wasserkurs „Wasserflöhe“
 - Durchatmen im Salzwichtelland
 - Zoobesuch in Landau
 - Indoorspielplatz Besuch
 - Weihnachtsbäckerei
 - Offener Spielplatztreff
- Angebote für Jugendliche
 - Jugend unterwegs
 - „Die Autoschrauber“
 - Eselwanderung
 - Wasserkurs „Seesterne“
- Angebote für Geschwister
 - GeschwisterTAG
 - GeschwisterFREIZEIT
 - GeschwisterAUSFLUG
 - GeschwisterTREFF

● Reisen

- Bad Kreuznach – Eberburg
- Freudenstadt – Haus Schwarzwaldsonne
- Ostseefreizeit-Wendtorf

● Für Erwachsene

- Regelmäßige Angebote
 - Kochtreff
 - Backstube
 - LEA Leseklub
 - Disco Disco!
 - Wasserkurs „Seesterne“
- Einmalige Events
 - Frühstück und Bummeln im IKEA
 - Eselwanderung
 - Waldfest
 - Party für Alle
 - ZDF-Fernsehgarten
 - Die Schlagernacht des Jahres
 - Schifffahrt auf dem Altrhein
 - Kaffeefahrt nach Neustadt
 - Shopping Tag in der Rhein-Galerie
 - Kürbisausstellung in Ludwigsburg
 - Weihnachtsmarktbesuch in Speyer
- Ferienbetreuung für Schüler*innen
 - Ausflugswoche in den Sommerferien
 - Sportwoche in Kooperation mit Special Olympics & BASF
 - Ferien im Stall 4.0

Geschwister-FERIEN - Erlebnisreiche Tage

Nach den schönen „Geschwistertagen“ im letzten Jahr, boten wir in diesem Jahr in den Osterferien und in den Sommerferien „Geschwister-FERIEN“ an. Kinder mit Beeinträchtigung konnten zusammen mit ihrer Schwester oder ihrem Bruder ohne Beeinträchtigung während den Ferien betreut werden. Nach einem gemeinsamen Frühstück legten wir los: Für jeden gab es ein Angebot, zu lesen, zu basteln oder zu spielen. Und wir waren viel an der frischen Luft.





Außerdem besuchten wir das Naturkundemuseum in Karlsruhe und das Reptilium in Landau.

Es waren erlebnisreiche Tage, die gerne wiederholt werden dürfen.

Vanessa Kuntz, Familien unterstützender Dienst (FuD)

Jugend unterwegs „auf dem Land“.

An einem schönen Spätsommertag waren wir mit der Jugend auf dem Land unterwegs. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir gemeinsam zum Maislabyrinth nach Hockenheim gefahren.



Wir haben unseren Weg gesucht und gefunden und dabei eine Menge Tiere beim Suchspiel gefunden.

Bei unserem Spaziergang besuchten wir die landwirtschaftlichen Betriebe im Umland und lernten eine ganze Menge, was für Arbeiten auf einem Bauernhof anfallen.

Erlebnisreiche Nordsee – Schillig, vom 08.07.2023 -15.07.2023



Nach 8 Stunden Fahrt mit Musik, Gesprächen und vielfältigen Eindrücken, kamen wir müde, aber zufrieden in unserer Unterkunft an. Um uns etwas von der Hitze des Tages abzukühlen, gingen wir nach dem Auspacken direkt ans Meer und machten unsere ersten Schritte im Watt.

Neben einem Besuch der örtlichen Künstlermarktes und ausgiebigen Minigolf, sowie Spaziergängen am Strand ließen wir die Abende meist mit Brettspielen ausklingen.

Unser Frühstück und Abendessen waren immer sehr üppig und vielfältig und es hat allen Teilnehmer*innen gut geschmeckt. Unsere Tagesverpflegung haben wir uns selbst gerichtet.

Nach unserer Wanderung durch die malerische Landschaft von Schillig, haben wir uns im Anschluss über das Biom „Watt“ im Nationalpark-Haus Wangerland etwas mehr informiert.

Zudem machten wir in Wilhelmshaven im Aquarium eine Zeitreise und entdeckten die Vielfalt des marinen Lebens.

Neben einem Besuch des Strandzirkus „Circus Axo“, haben wir am letzten Tag mit der großen Störtebeker Tour, auf den Spuren des berühmten Piraten, die Nordsee vom Wasser aus erkundet. Dabei konnten wir Seehunde und Muschelfarmen entdecken, aber auch gewaltige Leuchttürme und verborgene Inseln. Das Ausflugsschiff hieß „Jens Albrecht“. Wem der Seegang ein wenig schwache Knie bereitete, der konnte sich in der Kombüse des Schiffs mit einem leckeren Frischbrötchen und Pommes frites die Nerven stärken.

Die Reise haben wir beim gemeinsamen „Pizza essen“ ausklingen lassen. Gut erholt und viele schöne Erlebnisse im Gepäck, machten wir uns am nächsten Morgen auf dem Heimweg.

Dennis Commercon (FuD).





„Schau hin! Kino verbindet“

Eine besondere Filmreihe veranstaltete die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt im Zeitraum vom 7. September bis zum 5. Oktober 2023 in Kooperation mit dem Rex Kino-Center in Schifferstadt. Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt Schifferstadt“ wurde das Inklusionsprojekt unter dem Titel „Schau hin! Kino verbindet!“ in Schifferstadt durchgeführt und brachte so viele begeisterte Zuschauer*innen im Kino zusammen.



Ziel dieses Inklusionsprojektes war es, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Kultur und Gesellschaft zu fördern sowie Berührungsängste abzubauen. Das ist uns, der Lebenshilfe Speyer- Schifferstadt, mit diesem Projekt gelungen. Und darauf sind wir als Verantwortliche von der Jungen Lebenshilfe (JungLe) auch ein wenig stolz. Denn bei insgesamt fünf Filmen mit Inklusionsbezug wurde gemeinsam Popcorn gegessen, mitgefiebert und gelacht. Bei fünfzig und siebenzig Kinobesucher je Film, durften sich Erwachsene wie Kinder über eine einzigartige Atmosphäre und ein besonderes Kinoerlebnis freuen, was in den jeweils anschließenden gemeinsamen Gesprächen deutlich zum Ausdruck kam.

Und darum bemühen wir uns um eine Fortsetzung des Projektes im nächsten Jahr, wie dies von vielen Besucher*innen gewünscht wird.

Die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Sauer vom Rex Kino-Center und der Stadt Schifferstadt für die großartige Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Ohne die Kooperation der Stadtverantwortlichen im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ hätten wir das finanziell nicht stemmen können. Daher ein herzliches Dankeschön an Frau Bürgermeisterin Ilona Volk, auch für ihre wohlthuende Ansprache vor dem Kinofilm „Peanutbutter Falcon“.



.... sie ist verbindend und öffnend zugleich.



Warten auf liebe Kinobesucher*innen: Nina Wisniewski, Sonja Paschek und Vanessa Kuntz, mit Eva Nowack, Bereichsleitung Junge Lebenshilfe (nicht im Bild)









Dankbar erinnern wir uns



„Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren“
(Johann Wolfgang von Goethe)

Im Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinschaft



Danke, dass du Teil meines Lebens warst und bleiben wirst.

Danke für jeden Tag mit dir.

Danke für jedes gute Wort.

Danke für deine Nähe und Geduld.

Danke für dein Verstehen und Verzeihen.

Danke für deine Liebe, mit der wir dich im Herzen tragen.



Kontakte

Geschäfts- und Beratungsstelle

Paul-Egell-Str. 28 und
Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer
Tel: 06232 859-7000, Fax: 06232 859-7099
E-Mail: info@lebenshilfe-sp-schi.de

Geschäftsführer gemeinnützige GmbH: Martin Zimmer

Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer
Tel: 06232 859-7007
E-Mail: martin.zimmer@lebenshilfe-sp-schi.de

Kaufmännische Leitung: Silvia Schuler

Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer
Tel: 06232 859-7008
E-Mail: silvia.schuler@lebenshilfe-sp-schi.de

Wohnstätte Speyer, Kurzzeitwohnen

Leitung: Philipp Friedrich

Tom-Mutters-Straße 1 – 67346 Speyer
Tel: 06232 859-7200, Fax: 06232 859-7299
E-Mail: wohnhaus@lebenshilfe-sp-schi.de

Tagesförderstätte

Leitung: Annika Kößling

Tom-Mutters-Straße 1 – 67346 Speyer
Tel: 06232 859-7300, Fax: 06232 859-7099
E-Mail: tafoe@lebenshilfe-sp-schi.de

Wohnstätte Schifferstadt

Leitung: Marion Funk

Waldspitzweg 10 – 67105 Schifferstadt
Tel: 06232 859-7500, Fax: 06232 859-7599
E-Mail: wohnheim@lebenshilfe-sp-schi.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Leitung: Joana Dräger

Paul-Egell-Str. 28 – 67346 Speyer
Tel: 06232 859-7110, E-Mail: awg@lebenshilfe-sp-schi.de

JungLe – Junge Lebenshilfe

Leitung: Eva Nowack, Tel: 06232 859-7101

E-Mail: eva.nowack@lebenshilfe-sp-schi.de

Häusliche Frühförderung: Stefanie Gensheimer,

Tanja Tornow, Tel.: 06232 - 859-7104

E-Mail: fruehfoerderung@lebenshilfe-sp-schi.de

Familien unterstützender Dienst: Vanessa Kuntz

Tel: 06232 859-7106

E-Mail: vanessa.kuntz@lebenshilfe-sp-schi.de

Integrationshilfe für KITA: Nina Wisniewski

und Schule: Eva Mohr, Tel 06232 859-7103

E-Mails: nina.wisniewski@lebenshilfe-sp-schi.de

und: eva.mohr@lebenshilfe-sp-schi.de

Paul-Egell-Str. 28 – 67346 Speyer

Impressum:

Lebenshilfe Speyer – Schifferstadt e.V.

E-Mail: info@lebenshilfe-sp-schi.de

Vertretungsberechtigter Vorstand des Vereins:

1. Gerhard Wissmann, Vorsitzender
2. Uwe Fehr, stellv. Vorsitzender
3. Holger Kwasny, Schatzmeister
4. Rainer Wenzel, Schriftführer

Registrierung Verein: Registergericht Amtsgericht Ludwigshafen Vereinsregister-Nr.: 50531

Vorstand

Gerhard Wissmann (Vorsitzender)

Burgstr. 9 – 67105 Schifferstadt
Tel: 06235 5136
Mobil: 0151 46676738
E-Mail: vorstand@lebenshilfe-sp-schi.de

Uwe Fehr (stellv. Vorsitzender)

Robert-Koch-Weg 8 – 67346 Speyer
Tel: 06232 490857
Mobil: 0171 3577558
E-Mail: u-fehr@t-online.de

Holger Kwasny (Schatzmeister)

St. Markus-Str. 8 – 67346 Speyer
Tel: 06232 67490
E-Mail: holger.kwasny@bkb-steuerberatung.de

Rainer Wenzel (Schriftführer)

Stichanerstr. 3 - 67346 Speyer
Tel: 06232 25125
E-Mail: r.m.wenzel@t-online.de

Martin Zimmer (Geschäftsführer)

Theodor-Heuss-Straße 1 – 67346 Speyer
Tel: 06232 859-7007
E-Mail: martin.zimmer@lebenshilfe-sp-schi.de

Weitere Mitglieder im Vorstand:

Christa Blesinger
Hans-Jürgen Häger
Gabriele Keßler
Ursula Trunk
Bernhard Türck
Klaus Urban
Jörg Winterheld

Ehrenvorsitzende:

Richard Entzinger, Kurt Weinschütz

Ehrenmitglieder:

Jakob Nell, Hermann-Rolf Neuhaus, Karl-Heinz Wässa

Stiftung

Vorstand:

Gerhard Wissmann
Holger Kwasny
Rainer Wenzel

Kuratorium:

Jürgen Creutzmann
Uwe Fehr
Bernd Fischer
Monika Kabs
Ulli Sauer
Manfred Scharfenberger
Ilona Volk

Besuchen Sie uns im Internet:

www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de



Einrichtungen der Lebenshilfe Speyer - Schifferstadt

SCHIFFERSTADT



Wohnstätte Waldspitzweg 10



Wohngemeinschaft
Waldspitzweg 6d



Wohnschule Waldspitzweg 6b



Wohngemeinschaft Pestalozzistraße 4



Wohngemeinschaft Rehbachstraße 21

SPEYER



Wohnen und Kurzzeitpflege
Tom-Mutters-Str. 1



Atelier
Herdstraße 1



Tagesförderstätte
Tom-Mutters-Str. 1



Wohngemeinschaft und Appartements
Paul-Egell-Str. 30



Wohngemeinschaften
Herdstraße 1



Wohngemeinschaften und
Appartements, Landauer Str. 48